Inhaltchezogene Komnetenzen

Unterrichtssequenz "Christliche Typen – Kirche im Wandel"

2. Christliche Typen – Kirche im Wandel – ca. 14 Std.

Wie auch die anderen U-Sequenzen in der Jahrgangsstufe 7-8 steht diese U-Sequenz unter der gemeinsamen inhaltlichen Fokussierung, nämlich der Identitätssuche der Jugendlichen in dieser Altersstufe.

Der Identitätssuche der Jugendlichen wird hier im Rahmen einer Auseinandersetzung mit exemplarischen christlichen Persönlichkeiten (Biographien) nachgegangen. Sie können sowohl kritischer Hintergrund wie auch Projektionsfläche sein für die Fragen der Jugendlichen: Was hat Kirche (überhaupt) mit mir zu tun? Was geht uns die Kirche von vor mehreren Jahrhunderten an? Kann man die Fragen und Probleme der Menschen von damals überhaupt mit unseren heutigen vergleichen?

Beispielhaft werden Möglichkeiten historischer Rezeption angegangen und Möglichkeiten persönlicher Adaption angebahnt. Der erste Aspekt wird durch die ibK zum Bereich Kirche (1;2) abgedeckt, für den zweiten Lernaspekt stehen pbK aus den Bereichen Deuten (2; 5) und Urteilen (1-5).

Die im Focus der Reflexion stehende Fragestellung nach Identitätssuche und Perspektivwechsel lässt sich gut mit der Leitperspektive "Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt" (BTV) verbinden. Die Reflexion, die sich um "Christlicher Glaube und Lebenshilfe" dreht, unterstützt die SuS in "ihrer Sensibilität für ihre körperliche, seelische und geistige Gesundheit" (vgl. die Leitperspektive "Prävention und Gesundheitsförderung"/PG). -

Konkretisierung

Ergänzende Hinweise Arheitsmittel Organisation

Die Schülerinnen und Schüler können Wahrnehmen/Darstellen (3) religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen Franzeitung/ Vertiefen: a) Die Sus geratlen ein erstes MindMap, in dem seeleutung des Klosterlebens für die Echwicklung einer europäischen Kultur herausarbeiten Franzeitung/ Vertiefen: a) Die Sus grandlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen Franzeitung/ Vertiefen: a) Die Sus erarbeiten in Gruppenarbeit das MindMap und einigen sich auf die darzustellenden Inhalte b) Die Sus präsentieren ihre MindMaps c) Die Lehrperson greift Fragestellungen auf und ergänzt vertiefend einzelne Aspekte (vgl. das Anliegen der UE) zu a): Die Sus ordnen sich einzelnen Hauptästen der MindMap zu und recherchieren zu: Leben im Kloster, Frauen im Mittelalter, Hygiene und Krankheiten, Glaube im Alltag (hierzu erhalten Sie jeweills einen vorstrukturierten Plakatkarton	Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung,	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation,
Wahrnehmen/Darstellen (3) religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen herausarbeitten Real verschiedenen Kontexten wiedererkennen herausarbeiten in Gruppenarbeit das MindMap und einigen sich auf die darzustellenden Inhalte b) Die SuS präsentieren ihre MindMaps c) Die Lehrperson greift Fragestellungen auf und ergänzt vertiefend einzelne Aspekte (vgl. das Anliegen der UE) zu a): Viele Klöster bieten eigene Homepages mit Infos zum Klosterallter, Hygiene und Krankheiten, Glaube im Alltag (hierzu erhalten Sie jeweils einen vorstrukturierten der Alltag (hierzu erhalten Sie jeweils einen vorstrukturierten darstellen hittelalter Aus dittelalter Aus Mittelalter aus ein Vorwissen zum Thema Mittelalter mit (evtl. wurde das Themenfeld bereits in Geschichte behandelt, vgl. BP 16: 7, /8. Jahrgangsstufe) Vur Sicherung im Heft erhalten die SuS die inhaltlich ergänzten auf DinA3 MindMaps (evtl. auch nur ein Modell) alternative Vorgehensweise: Placemat-Methode Viele Klöster bieten eigene Homepages mit Infos zum Klosteralltag, zum Thema Frauen im Mittelalter fladet man ein Video auf youtube, auf schule-bw.de/unterricht_ faecherübergreifende_themen gibt es AB, z.B.: Wege des Glaubens 7/8 (5.118-124) oder inReligion 1/1999 (Orden)			Vorgehen im Unterricht	Verweise
(3) religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen religiösen Glaubens Wissen zum Mittelalter mit derstes MindMap, in dem sie ihr bereits vorhandenes Wissen zum Mittelalter zusammentragen und darstellen vorwissen zum Thema Mittelalter mit (evtl. wurde das Themenefled bereits in Geschichte behandelt, vgl. BP 16: 7,/8. Jahrgangsstufe) Zur Sicherung im Heft erhalten die SuS die inhaltlich ergänzten auf DinA3 MindMaps (evtl. auch nur ein Modell) alternative Vorgehensweise: Placemat-Methode Viele Klöster bieten eigene Homepages mit Infos zum Klosteralltag, zum Thema Frauen im Mittelalter findet man ein Video auf youtube, auf schule-bw.de/unterricht_ faecherübergreifende, themen gibt es AB, z.B.: Wege des Glaubens 7/8 (S.118-124) oder inReligion 1/1999 (Orden)	Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können	1./2. Stunde: Finsteres Mittelalter?	
Bedeutung des Klosterlebens für die Entwicklung einer europäischen Kultur herausarbeiten Bedeutung des Klosterlebens für die Entwicklung einer europäischen Kultur herausarbeiten Mittelalter zusammentragen und darstellen Mittelalter zusammentragen und darstellen Erarbeitung/Vertiefen: a) Die SuS erarbeiten in Gruppenarbeit das MindMap und einigen sich auf die darzustellenden Inhalte b) Die SuS präsentieren ihre MindMaps c) Die Lehrperson greift Fragestellungen auf und ergänzt vertiefend einzelne Aspekte (vgl. das Anliegen der UE) zu a): Die SuS ordnen sich einzelnen Hauptästen der MindMap zu und recherchieren zu: Leben im Kloster, Frauen im Mittelalter, Hygiene und Krankheiten, Glaube im Alltag (hierzu erhalten Sie jeweils einen vorstrukturierten	Wahrnehmen/Darstellen	3.2.6 Kirche	Einstieg:	
religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen Erambeitung/ Vertiefen: a) Die Sus erarbeiten in Gruppenarbeit das MindMap und einigen sich auf die darzustellenden Inhalte b) Die Sus präsentieren ihre MindMaps c) Die Lehrperson greift Fragestellungen auf und ergänzt vertiefend einzelne Aspekte (vgl. das Anliegen der UE) zu a): Die Sus ordnen sich einzelnen Hauptästen der MindMap zu und recherchieren zu: Leben im Kloster, Frauen im Mittelalter, Hygiene und Krankheiten, Glaube im Alltag (hierzu erhalten Sie jeweils einen vorstrukturierten Erarbeitung/ Vertiefen: a) Die Sus orarbeiten in Gruppenarbeit das MindMaps (bvtl. wurde das Themenfeld bereits in Geschichte behandelt, vgl. BP 16: 7./8. Jahrgangsstufe) Zur Sicherung im Heft erhalten die SuS die inhaltlich ergänzten auf DinA3 MindMaps (evtl. auch nur ein Modell) alternative Vorgehensweise: Placemat-Methode Viele Klöster bieten eigene Homepages mit Infos zum Klosteralltag, zum Thema Frauen im Mittelalter findet man ein Video auf youtube, auf schule-bw.de/unterricht_ faecherübergreifende_themen gibt es AB, z.B.: Wege des Glaubens 7/8 (5.118-124) oder inReligion 1/1999 (Orden)	(3) religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt	(1) an einem regionalen Beispiel die	Die SuS gestalten ein erstes MindMap, in dem	Mittiger TA: MITTELALTER
verschiedenen Kontexten wiedererkennen herausarbeiten Erarbeitung/ Vertiefen: a) Die SuS erarbeiten in Gruppenarbeit das MindMap und einigen sich auf die darzustellenden Inhalte b) Die SuS präsentieren ihre MindMaps c) Die Lehrperson greift Fragestellungen auf und ergänzt vertiefend einzelne Aspekte (vgl. das Anliegen der UE) zu a): Die SuS ordnen sich einzelnen Hauptästen der MindMap zu und recherchieren zu: Leben im Kloster, Frauen im Mittelalter, Hygiene und Krankheiten, Glaube im Alltag (hierzu erhalten Sie jeweils einen vorstrukturierten herausarbeiten Vorwissen zum Thema Mittelalter mit (evtl. wurde das Themenfeld bereits in Geschichte behandelt, vgl. BP 16: 7,8. Jahrgangsstufe) Zur Sicherung im Heft erhalten die SuS die inhaltlich ergänzten auf DinA3 MindMaps (evtl. auch nur ein Modell) alternative Vorgehensweise: Placemat-Methode Viele Klöster bieten eigene Homepages mit Infos zum Klosteralltag, zum Thema Frauen im Mittelalter findet man ein Video auf youtube, auf schule-bw.de/unterricht_faecherübergreifende_themen gibt es AB, z.B.: Wege des Glaubens 7/8 (S.118-124) oder inReligion 1/1999 (Orden)	sowie grundlegende Ausdrucksformen	Bedeutung des Klosterlebens für die	sie ihr bereits vorhandenes Wissen zum	
Erarbeitung/ Vertiefen: a) Die SuS erarbeiten in Gruppenarbeit das MindMap und einigen sich auf die darzustellenden Inhalte b) Die SuS präsentieren ihre MindMaps c) Die Lehrperson greift Fragestellungen auf und ergänzt vertiefend einzelne Aspekte (vgl. das Anliegen der UE) zu a): Die SuS ordnen sich einzelnen Hauptästen der MindMap zu und recherchieren zu: Leben im Kloster, Frauen im Mittelalter, Hygiene und Krankheiten, Glaube im Alltag (hierzu erhalten Sie jeweils einen vorstrukturierten Themenfeld bereits in Geschichte behandelt, vgl. BP 16: 7./8. Jahrgangsstufe) Zur Sicherung im Heft erhalten die SuS die inhaltlich ergänzten auf DinA3 MindMaps (evtl. auch nur ein Modell) alternative Vorgehensweise: Placemat-Methode Viele Klöster bieten eigene Homepages mit Infos zum Klosteralltag, zum Thema Frauen im Mittelalter findet man ein Video auf youtube, auf schule-bw.de/unterricht_ faecherübergreifende_themen gibt es AB, z.B.: Wege des Glaubens 7/8 (S.118-124) oder inReligion 1/1999 (Orden)	religiösen Glaubens beschreiben und sie in	Entwicklung einer europäischen Kultur	Mittelalter zusammentragen und darstellen	Durch Filme, Computerspiele oder Lektüre bringen SuS ein
a) Die SuS erarbeiten in Gruppenarbeit das MindMap und einigen sich auf die darzustellenden Inhalte b) Die SuS präsentieren ihre MindMaps c) Die Lehrperson greift Fragestellungen auf und ergänzt vertiefend einzelne Aspekte (vgl. das Anliegen der UE) zu a): Die SuS ordnen sich einzelnen Hauptästen der MindMap zu und recherchieren zu: Leben im Kloster, Frauen im Mittelalter, Hygiene und Krankheiten, Glaube im Alltag (hierzu erhalten Sie jeweils einen vorstrukturierten 7./8. Jahrgangsstufe)	verschiedenen Kontexten wiedererkennen	herausarbeiten		Vorwissen zum Thema Mittelalter mit (evtl. wurde das
MindMap und einigen sich auf die darzustellenden Inhalte b) Die SuS präsentieren ihre MindMaps c) Die Lehrperson greift Fragestellungen auf und ergänzt vertiefend einzelne Aspekte (vgl. das Anliegen der UE) zu a): Die SuS ordnen sich einzelnen Hauptästen der MindMap zu und recherchieren zu: Leben im Kloster, Frauen im Mittelalter, Hygiene und Krankheiten, Glaube im Alltag (hierzu erhalten Sie jeweils einen vorstrukturierten MindMap und einigen sich auf die darzustellenden Inhalte Zur Sicherung im Heft erhalten die SuS die inhaltlich ergänzten auf DinA3 MindMaps (evtl. auch nur ein Modell) alternative Vorgehensweise: Placemat-Methode Viele Klöster bieten eigene Homepages mit Infos zum Klosteralltag, zum Thema Frauen im Mittelalter findet man ein Video auf youtube, auf schule-bw.de/unterricht_ faecherübergreifende_themen gibt es AB, z.B.: Wege des Glaubens 7/8 (S.118-124) oder inReligion 1/1999 (Orden)		1	Erarbeitung/ Vertiefen:	Themenfeld bereits in Geschichte behandelt, vgl. BP 16:
darzustellenden Inhalte b) Die SuS präsentieren ihre MindMaps c) Die Lehrperson greift Fragestellungen auf und ergänzt vertiefend einzelne Aspekte (vgl. das Anliegen der UE) zu a): Viele Klöster bieten eigene Homepages mit Infos zum Klosteralltag, zum Thema Frauen im Mittelalter findet man ein Video auf youtube, auf schule-bw.de/unterricht_ MindMap zu und recherchieren zu: Leben im Kloster, Frauen im Mittelalter, Hygiene und Krankheiten, Glaube im Alltag (hierzu erhalten Sie jeweils einen vorstrukturierten Zur Sicherung im Heft erhalten die SuS die inhaltlich ergänzten auf DinA3 MindMaps (evtl. auch nur ein Modell) alternative Vorgehensweise: Placemat-Methode Viele Klöster bieten eigene Homepages mit Infos zum Klosteralltag, zum Thema Frauen im Mittelalter findet man ein Video auf youtube, auf schule-bw.de/unterricht_ faecherübergreifende_themen gibt es AB, z.B.: Wege des Glaubens 7/8 (S.118-124) oder inReligion 1/1999 (Orden)		1	a) Die SuS erarbeiten in Gruppenarbeit das	7./8. Jahrgangsstufe)
b) Die SuS präsentieren ihre MindMaps c) Die Lehrperson greift Fragestellungen auf und ergänzt vertiefend einzelne Aspekte (vgl. das Anliegen der UE) zu a): Die SuS ordnen sich einzelnen Hauptästen der MindMap zu und recherchieren zu: Leben im Kloster, Frauen im Mittelalter, Hygiene und Krankheiten, Glaube im Alltag (hierzu erhalten Sie jeweils einen vorstrukturierten ergänzten auf DinA3 MindMaps (evtl. auch nur ein Modell) alternative Vorgehensweise: Placemat-Methode Viele Klöster bieten eigene Homepages mit Infos zum Klosteralltag, zum Thema Frauen im Mittelalter findet man ein Video auf youtube, auf schule-bw.de/unterricht_ faecherübergreifende_themen gibt es AB, z.B.: Wege des Glaubens 7/8 (S.118-124) oder inReligion 1/1999 (Orden)		1	MindMap und einigen sich auf die	
c) Die Lehrperson greift Fragestellungen auf und ergänzt vertiefend einzelne Aspekte (vgl. das Anliegen der UE) zu a): Die SuS ordnen sich einzelnen Hauptästen der MindMap zu und recherchieren zu: Leben im Kloster, Frauen im Mittelalter, Hygiene und Krankheiten, Glaube im Alltag (hierzu erhalten Sie jeweils einen vorstrukturierten alternative Vorgehensweise: Placemat-Methode Viele Klöster bieten eigene Homepages mit Infos zum Klosteralltag, zum Thema Frauen im Mittelalter findet man ein Video auf youtube, auf schule-bw.de/unterricht_ faecherübergreifende_themen gibt es AB, z.B.: Wege des Glaubens 7/8 (S.118-124) oder inReligion 1/1999 (Orden)		1	darzustellenden Inhalte	Zur Sicherung im Heft erhalten die SuS die inhaltlich
und ergänzt vertiefend einzelne Aspekte (vgl. das Anliegen der UE) zu a): Die SuS ordnen sich einzelnen Hauptästen der MindMap zu und recherchieren zu: Leben im Kloster, Frauen im Mittelalter, Hygiene und Krankheiten, Glaube im Alltag (hierzu erhalten Sie jeweils einen vorstrukturierten Viele Klöster bieten eigene Homepages mit Infos zum Kloster bieten eigene Homepages mit Infos zum Kloster bieten eigene Homepages mit Infos zum Klosteralltag, zum Thema Frauen im Mittelalter findet man ein Video auf youtube, auf schule-bw.de/unterricht_ faecherübergreifende_themen gibt es AB, z.B.: Wege des Glaubens 7/8 (S.118-124) oder inReligion 1/1999 (Orden)		1	b) Die SuS präsentieren ihre MindMaps	ergänzten auf DinA3 MindMaps (evtl. auch nur ein Modell)
das Anliegen der UE) zu a): Die SuS ordnen sich einzelnen Hauptästen der MindMap zu und recherchieren zu: Leben im Kloster, Frauen im Mittelalter, Hygiene und Krankheiten, Glaube im Alltag (hierzu erhalten Sie jeweils einen vorstrukturierten Viele Klöster bieten eigene Homepages mit Infos zum Klosteralltag, zum Thema Frauen im Mittelalter findet man ein Video auf youtube, auf schule-bw.de/unterricht_ faecherübergreifende_themen gibt es AB, z.B.: Wege des Glaubens 7/8 (S.118-124) oder inReligion 1/1999 (Orden)		1	c) Die Lehrperson greift Fragestellungen auf	alternative Vorgehensweise: Placemat-Methode
zu a): Die SuS ordnen sich einzelnen Hauptästen der MindMap zu und recherchieren zu: Leben im Kloster, Frauen im Mittelalter, Hygiene und Krankheiten, Glaube im Alltag (hierzu erhalten Sie jeweils einen vorstrukturierten Klosteralltag, zum Thema Frauen im Mittelalter findet man ein Video auf youtube, auf schule-bw.de/unterricht_faecherübergreifende_themen gibt es AB, z.B.: Wege des Glaubens 7/8 (S.118-124) oder inReligion 1/1999 (Orden)		1	und ergänzt vertiefend einzelne Aspekte (vgl.	
Die SuS ordnen sich einzelnen Hauptästen der MindMap zu und recherchieren zu: Leben im Kloster, Frauen im Mittelalter, Hygiene und Krankheiten, Glaube im Alltag (hierzu erhalten Sie jeweils einen vorstrukturierten ein Video auf youtube, auf schule-bw.de/unterricht_ faecherübergreifende_themen gibt es AB, z.B.: Wege des Glaubens 7/8 (S.118-124) oder inReligion 1/1999 (Orden)		1	das Anliegen der UE)	Viele Klöster bieten eigene Homepages mit Infos zum
MindMap zu und recherchieren zu: Leben im Kloster, Frauen im Mittelalter, Hygiene und Krankheiten, Glaube im Alltag (hierzu erhalten Sie jeweils einen vorstrukturierten faecherübergreifende_themen gibt es AB, z.B.: Wege des Glaubens 7/8 (S.118-124) oder inReligion 1/1999 (Orden)		1	zu a):	Klosteralltag, zum Thema Frauen im Mittelalter findet man
Kloster, Frauen im Mittelalter, Hygiene und Krankheiten, Glaube im Alltag (hierzu erhalten Sie jeweils einen vorstrukturierten Glaubens 7/8 (S.118-124) oder inReligion 1/1999 (Orden)		1	Die SuS ordnen sich einzelnen Hauptästen der	ein Video auf youtube, auf schule-bw.de/unterricht_
Krankheiten, Glaube im Alltag (hierzu erhalten Sie jeweils einen vorstrukturierten		1	MindMap zu und recherchieren zu: Leben im	faecherübergreifende_themen gibt es AB, z.B.: Wege des
erhalten Sie jeweils einen vorstrukturierten		1	Kloster, Frauen im Mittelalter, Hygiene und	Glaubens 7/8 (S.118-124) oder inReligion 1/1999 (Orden)
		1	Krankheiten, Glaube im Alltag (hierzu	
Plakatkarton		1	erhalten Sie jeweils einen vorstrukturierten	
			Plakatkarton	

ZPG Katholische Religionslehre, BP 2016 – Jahrgangsstufen 7-8; Franz Domeier

	enre, BP 2016 – Janrgangsstuten 7-8; Franz i		·
Die Schülerinnen und Schüler können		3./4. Stunde: Ein Leben hinter Mauern?	
<u>Deuten</u>		Einstieg:	
(3) in Lebenszeugnissen und ästhetischen		Die SuS fassen ihre Ergebnisse der letzten DS	
Ausdrucksformen Antwortversuche auf		auf Plakatkartons zusammen, stellen sie in	
menschliche Grundfragen entdecken und		den vier Zimmerecken vor und erläutern	Die Plakate sind vorgestaltet mit oben genannten Aspekten
(*fachsprachlich korrekt*) darstellen		einen Aspekt näher.	
			1
I		Erarbeitung:	
I		Im UG werden folgende Leitfragen	
1		thematisiert: Kann ich mich in diese Zeit	Alternative: SuS planen eine Exkursion zu einem Kloster
		hineindenken? Welche Gedanken würden	(Sie informieren sich über die Geschichte. Sie besorgen sich
		mich umtreiben? Verstehe ich Manches	einen Übersichtsplan und vergleichen ihn mit dem
		besser, wenn ich mehr davon weiß? Freiheit	Klosterplan von St. Gallen. SuS erstellen einen Fragebogen
		und Glaube?	für ein Gespräch. Usw.)
		Vertiefung:	
		Die SuS sammeln Argumente für bzw. gegen	
		einen Eintritt ins Kloster in der damaligen	AB: +/- (zweigeteilt in: damals/heute)
		Zeit. (unter der besonderen Berücksichtigung	AB: Narren in Kutten (nach Zf 7/8)
		der Aspekte von Frauen/Mädchen)	
		·	
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können	5./6. Stunde: Hildegard – hää?	
<u>Deuten</u>	3.2.4 Gott	Einstieg:	
(4) biblische, lehramtliche, theologische und	(2) herausarbeiten wie sich die persönliche	Vorlesen der ersten 2 Seiten aus dem	"Sich ein Bild machen"
andere Zeugnisse christlichen Glaubens	Entwicklung sowie positive und negative	Jugendbuch: Alle Schöneit des Himmels von	
methodisch angemessen erschließen	Erfahrungen (zum Beispiel Anerkennung,	Charlotte Kerner	
	Gemeinschaft, Krankheit, Einsamkeit) auf	L-Frage: Wer von Euch hat den Namen	Vielfach kennen SuS den Namen, eine Assoziation mit der
	Vorstellungen von Gott auswirken können	Hildegard von Bingen schon einmal gehört?	sog. Hildegard-Medizin ist möglich
		Wie müssen wir uns die Umstände von	
		Hildegard vorstellen?	
		Erarbeitung:	
		Die SuS setzen sich anhand einer filmischen	
		Dokumentation mit dem Leben der Nonne,	DVD: Die Deutschen II. DVD 3: Hildegard von Bingen und die
		Visionärin und Heilkundigen auseinander.	Macht der Frauen. ZDF 2010
		Begleitend hierzu wird ein AB mit einem	
	,		

ZPG Katholische Religionslehre, BP 2016 – Jahrgangsstufen 7-8; Franz Domeier

Zi a katilolistile keligiolisie	The, bi 2010 Juli guilgostatell 7 0, Truitz i	Joinetei .	
		Lückentext ausgefüllt und zur	AB mit Lückentext zur Biographie von Hildegard
		Vertiefung:	
		ein klärendes UG führen	
		en Marendes od funien	
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können	7./8. Stunde: Glaube als Lebenshilfe	
Deuten	3.2.4 Gott	Einstieg:	
(5) religiöse Ausdrucksformen analysieren	(5) erläutern wie sich der Glaube an Gott auf	Mittels Musik und Text des Madonna-	Musik und Text zu
und als Ausdruck existentieller Erfahrungen	die Einstellung zur eigenen Person, zum	Klassikers beschreiben die SuS die darin	MADONNA: "Like a prayer" (1989)
deuten	Mitmenschen und zur Natur auswirken kann	formulierten "Verhaltensweisen" eines	
		religiösen Menschen	
		3 3 3 3 3 3 3 3 3 3	
		Erarbeitung:	
		SuS erarbeiten in 2 Themengruppen eine	
		Präsentation zu 2 Visionen Hildegards und	2 AB zu den Visionen: 'Kosmosmensch' und 'Der
		stellen sie sich anschließend gegenseitig vor.	Dreieinige Gott' (WdG 7/8 hat beide Abbildungen)
		SUS erarbeiten in 2 Themengruppen eine	Troisinings sent (true i/e mat sense i manualingeni)
		Präsentation zur Heilkunde und Naturkunde	2 AB zu Heil- und Naturkunde Hildegards
		Hildegards und stellen sie sich anschließend	
		gegenseitig vor.	
		8-8-1-6-1-8	(Materialien:
		Vertiefung:	Charlotte Kerner: Alle Schönheit des Himmels. Die
		UG zur "bleibenden Aktualität" Hildegards für	Lebensgeschichte der Hildegard von Bingen. Weinheim
		jeden Christen und die Kirche im Speziellen.	1993
		Evtl. zusammenfassender TA	Betrifft uns 3/1997: Hildegard von Bingen. Frauen-Power im
			Mittelalte)
			Irp-Impulse: Hildegard von Bingen)
			, ,
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können	9./10. Stunde: Wie bekomme ich einen	
<u>Urteilen</u>	3.2.4 Gott	gnädigen Gott	
(9) Ansätze und Formen theologischer	(2) herausarbeiten wie sich die persönliche	Einstieg:	Evtl. unterstützende Folien zu der Doppelseiten aus:
Argumentation vergleichen und bewerten	Entwicklung sowie positive und negative	L-Vortrag als verbindendes Element zu den	mittendrin(mi) 2: 102-103 oder
<u>Kommunizieren</u>	Erfahrungen (zum Beispiel Anerkennung,	historischen Entwicklungen seit Hildegard	Leben gestalten(Lg) 2: 96-97
(4) die Perspektive eines anderen	Gemeinschaft, Krankheit, Einsamkeit) auf		

ZPG Katholische Religionslehre, BP 2016 – Jahrgangsstufen 7-8; Franz Domeier

ZPG Katholische Religionsle	ehre, BP 2016 – Jahrgangsstufen 7-8; Franz [Jomeier	
einnehmen und dadurch die eigene	Vorstellungen von Gott auswirken können	Erarbeitung:	
Perspektive erweitern	3.2.3 Bibel	SuS erarbeiten arbeitsteilig einzelne Aspekte,	Materialien mitsamt guten knappen Aufgaben in:
1	(5) an einem Beispiel erläutern, dass	die für die frühe Biographie Martin Luthers	mi2: 107 // Lg2: 100
	biblische Texte einen Lebensbezug haben	wichtig sind: Angst vor dem Tod, Fegefeuer,	mi2: 110 // Lg2: 98.99
		Gottesbild, Ablasshandel, Gewitternacht und	mi2: 108f // Lg2: 101
		Folgen, Turmerlebnis und neue Theologie	mi2: 111 // Lg2: 102-103
		(Röm 1,17 und 95 Thesen)	Sicherung bei der Präsentation auf einem Raster-AB
		Vertiefung:	
		UG mit der Fragestellung nach dem jeweiligen	Plakat mit der Aufschrift GOTT
		Gottesbild Luthers und der Spiegelung auf die	SuS beschriften viele kleine farbige Papierschnipsel (mehr
		Gottesvorstellung der SuS	als SuS-Anzahl) und kleben sie auf dem Plakat auf die
		(evtl. auch Rückbezug zum Einstieg oben)	Buchstaben G OTT
		Worum geht es?	(nach KatBl 4/16.274)
		Was ist die Botschaft?	
		'	
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können	11./12. Stunde: Hier stehe ich und kann nicht	
<u>Urteilen</u>	3.2.2 Welt und Verantwortung	anders	
(7) Herausforderungen sittlichen Handelns	(5) ausgehend von Erfahrungen begründen,	Einstieg:	
wahrnehmen, im Kontext ihrer eigenen	dass Wahrhaftigkeit sich auf die eigene	L konfrontiert die Klasse mit einem Bild von E.	Bild von E. Snowden
Biographie reflektieren und in Beziehung zu	Persönlichkeit und das menschliche	Snowden und fragt nach dem Grund seiner	
kirchlichem Glauben und Leben setzen	Zusammenleben auswirkt	Bekanntheit: Enthüllungen = Mut zu einem	
	3.2.6 Kirche	eigenen Handeln	
	(2) das Anliegen des Reformators Martin	'	
	Luther mit einem anderen innerkirchlichen	Erarbeitung:	
	Reformansatz vergleichen	SuS bearbeiten die theologisch-historischen	(Vorlagen in:)
		Position beim Reichstag zu Worms und stellen	Mi2: 112 // Lg2: 104-105
		sie in einem Streitgespräch dar	
		Entscheidend ist die Herausarbeitung der	
		"Freiheit eines Christenmenschen" oder die	
		Entdeckung des autonomen Subjekts	
		L ergänzt für den Hefteintrag die	
		Grundgedanken der Reformation	(Sehr gut!) Mi2: 118 (Folie)
		Vertiefung:	
	<u> </u>		

ZPG Katholische Religionslehre, BP 2016 – Jahrgangsstufen 7-8; Franz Domeier		
	ZPG Katholische Religionslehre, BP 2016 – Jahrgangsstufen 7-8; Franz Domeier	

21 & Rachonsone Rengionale	The, bi 2010 Janigangsstaten 7 8, 11anz 1		
		"Aufs Maul sehen"	Lutherbibeln
		SuS lernen abschließend einzelne Texte aus	
		Luthers Bibelübersetzung kennen	Zum Lutherjahr 2017 neue Materialien z.B: irp-Sonderheft,
			entwurf 2-16, KatBl 4/16, ReliS und/oder <u>www.luther-neu-</u>
			hinsehen.de u.a.
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können	13./14. Stunde: Frischer Wind in die Kirche	
Wahrnehmen und darstellen	3.2.6 Kirche	Einstieg:	
(5) aus ausgewählten Quellen, Texten,	(2) das Anliegen des Reformators Martin	SuS assoziieren ihre Eindrücke und Haltungen	
Medien Informationen erheben, die eine	Luther mit einem anderen innerkirchlichen	zu einzelnen Äußerungen von Johannes XXIII	OH-Folie mit Zitaten (ohne Angaben zur Person)
Deutung religiöser Sachverhalte	Reformansatz vergleichen	UG: Wann könnte dieser Mensch gelebt	of Folice time Zitateri (office 7 tingaperi 24. Ferson)
ermöglichen	Netormansutz vergierenen	haben? Welche Position hatte er inne? Mann	
ermognenen		oder Frau?	
			Albamatin AD mit Matarial rang DMD FD ibrus
		L-Vortrag zur Biographie von Johannes XXIII	Alternativ: AB mit Material vom PWB-FReiburg
		Erarbeitung:	
		SuS erarbeiten mittels Lexika, Internet etc. die	Lexikalische Teile finden sich auch in den eingeführten
		Hintergründe bzw. Bedeutung von Konzilien	Religionsbüchern (s.o.)
		und thematisieren besonders (Trient und) das	neighbrissachem (s.o.)
		2. Vatikanische Konzil	Möglicher TA zu:
			-
		In einem UG werden dann Beispiele für	- Liturgischen Änderungen
		Aufbrüche oder Reformen in der Kirche nach	- Zeit der Ökumene
		Johannes XXIII/Vaticanum II gesammelt und	- Dialog mit anderen Religionen
		kurz zusammengefasst	
		Vertiefung/Abschluss:	
		UG: Vergleicht alle behandelten Elemente von	
		innerkirchlichen Reformansätzen mit dem	Bild von Banet Franziskus
			Bild von Papst Franziskus
		gegenwärtigen Papst! Was wisst ihr über	(Gesprächsinhalte werden
		seine Herkunft, äußere Erscheinung, Wirken,	
		öffentliche Einschätzung, seinen Schwerpunkt	
		,Barmherzigkeit' , Haltung zu den Frauen in	
		der Kirche, usw.	
		I	

ZPG Katholische Religionslehre, BP 2016 – Jahrgangsstufen 7-8; Franz D	omeier
	u.a. Weiterführung in 9/10: Die Schülerinnen und Schüler können 3.3.6 Kirche (1) an Beispielen erläutern, wie der Glaube an Jesus Christus in Musik, Architektur und Kunst immer neue Ausdrucksformen gefunden hat (4) an einem neutestamentlichen Beispiel zeigen, wie Gemeinde darum ringt, Glauben und Leben zu verbinden